

Deutsch-Griechische Gesellschaft Düsseldorf e.V.

c/o Vorsitzende Catherine Yannidakis-Hahne

Nagelsweg 35 · 40474 Düsseldorf · Telefon/Telefax: 0211 – 600 40 79

Internet: www.de-gr-gesellschaft.com · E-Mail: info@de-gr-gesellschaft.com

Konto-Nr.: 1 738 293 Commerzbank AG Düsseldorf (BLZ 300 400 00)



Semesterprogramm 2014/II

Freitag, 19. September 2014

„Kreta: Matala“

Vortrag und Filmpräsentation von Dr. Elmar Winters-Ohle (Dortmund)

Matala sprach sich vor 50 Jahren in der Welt als ein Ort herum, an dem sich eine internationale Hippie-Schar auf Zeit zusammengefunden hatte, um der alltäglichen Hatz zu entfliehen und fern der Heimat das Leben zu genießen. Ein Leben im Einklang mit der gastfreundlichen Landbevölkerung, an idyllischem Strand, in einladenden, angeblich aus minoischen Zeiten stammenden Höhlen...

Der Referent war einer von „denen“, hat dort mit Unterbrechungen Mitte der 60er Jahre mehr als ein Jahr verbracht.

Im Anschluss an den in Griechenland inzwischen zu einem Kult avancierten Film vom Festival „Hippie Reunion“ 2011 „Hippie. Hippie – Matala! Matala!“ bleibt Zeit für interessante Fragen: Verklärungen? Melancholie? Mythos? Selbst-Betrug? – Der Oldie erzählt und vergleicht das „Damals“ mit dem „Heute“: Zwei unvereinbare Welten?

Freitag, 24. Oktober 2014, 19.00 Uhr im Griechischen Generalkonsulat

„Karl der Große und Europa aus byzantini(sti)scher Sicht“

Vortrag mit Prof. Dr. Evangelos Chrysos

Das Gedenken an den 28. Januar 814, den Todestag Karls des Großen in Aachen, hat im laufenden Jahr 2014 zu einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen und Ausstellungen geführt, die Karl vor allem auch als „Vater Europas“ herauszustellen versuchten.

Wirft man aber als Historiker und Byzantinist einen Blick auf diese Fülle von Veröffentlichungen oder gar auf öffentliche Reden hochgestellter Persönlichkeiten, ergibt sich ein Bild, das einiger markanter Korrekturen bedarf. Wie sieht dieses „Europa“ im Jahr 814 eigentlich aus? Von welchem „Römischen Kaiser“ sprechen wir denn? Historische Anmerkungen zu einem europapolitischen Kontext.

Donnerstag, 30. Oktober 2014

„Das neue Akropolis-Museum von Athen - Die archaischen Koren“

Bildervortrag mit Dr. Ekaterini Karakasi (Frankfurt)

Das im Jahre 2009 eröffnete Akropolis-Museum beherbergt eine bedeutende Sammlung kunstvoll gearbeiteter Mädchenstatuen: die Koren. Sie waren in der griechischen Welt in der Zeit vom 7. bis 5. Jahrhundert v. Chr. weit verbreitet. Die überwiegende Mehrzahl dieser Mädchenstatuen wurde als Weihgeschenke in den Heiligtümern aufgestellt.

Der Vortrag befasst sich mit den Fragen, die bislang noch nicht zufriedenstellend geklärt werden konnten: Welche Funktionen erfüllten diese Koren-Statuen und wen stellten sie dar? Waren mit ihnen Göttinnen, Priesterinnen oder historischen Personen gemeint?

Dr. Ekaterini Karakasi ist Archäologin und arbeitet bei der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt am Main.

Freitag, 21. November 2014

„Alexander der Große“

Bildervortrag mit Dr. Stamatis Lympelopoulos (Delphi)

Alexander gilt als der größte Eroberer der Geschichte. Sein Vater Philipp II. gab ihm die militärische Erziehung, sein Lehrer Aristoteles das konstruktive und praxisbezogene Denken. Er besiegte viele Völker, und nicht alleine seine militärische Überlegenheit war es, die ihn zum Herren der Welt machte, sondern vor allem seine Politik.

Das Ziel Alexanders war, Europa mit Asien zu verschmelzen und dadurch eine friedliche, ökumenische Welt mit der Toleranz der unterschiedlichen Kulturen zu schaffen.

Kein anderer hat die Welt so beeindruckt wie er, und kein anderer wird heute noch so erwähnt und geehrt wie Alexander. Seine Taten werden heute noch in den Regionen, wo er sich aufhielt, als Märchen erzählt. Der Vortrag mit Bildern versetzt in die Welt Alexanders des Großen und seiner Erben.

Freitag, 5. Dezember 2014

„Gemeinsame Geschichte(n) – Tragisches und Komisches aus dem »Einwanderungsland Deutschland«“

Lesung mit griechischen und deutschen AutorInnen des Buchprojekts

Sie kommen aus Nigeria, Frankreich, Tunesien, Ungarn, Iran und Griechenland, doch eines ist ihnen allen gemein: sie haben in Deutschland eine zweite Heimat gefunden und in Düsseldorf ihren Lebensmittelpunkt. Im Rahmen einer Schreibwerkstatt des ZAKK in Kooperation mit der Migrationsberatung der Diakonie trafen sie unter dem Titel »Gemeinsame Geschichte(n)« auf deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ebenfalls in Düsseldorf leben. Alle bereits fortgeschrittenen Alters, hatten sie sich viel zu erzählen. Schließlich machen nicht nur Zugewanderte mit Einheimischen ihre Erfahrungen, sondern auch umgekehrt.

Mittlerweile liegen zwei Bücher vor, in denen Tragisches und Komisches aus dem Einwanderungsland Deutschland zusammengekommen ist – sehr persönliche und ganz andere deutsche Geschichtsbücher!

Bei der Lesung des heutigen Abends stehen Geschichten der griechisch-deutschen Begegnung im Vordergrund.

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angekündigt, im Vortragssaal der „Brücke“ statt (Kasernenstr. 6).

Beginn 19:30 Uhr, Ende gegen 21:30 Uhr.